

Arbeitslose - alles Faulenzer?

Schröder:

*"Es gibt kein Recht auf
Faulheit in unserer Gesellschaft!"*

1973 gab es 273.000 Arbeitslose. Heute gibt es 3.900.000.

Werden Lohnabhängige immer fauler?

Im Aufschwung 2000 gab es eine Million mehr Arbeitslose als 1992.

Nahm die Faulheit in den 90er Jahren sprunghaft zu?

Auf 3,9 Millionen Arbeitslose kommen 0,5 Millionen offene Stellen.

Sind 3,4 Millionen Arbeitslose Faulenzer?

50-Jährige sind mehr als doppelt so häufig arbeitslos wie 25-Jährige.

Nimmt die Faulheit mit wachsendem Alter zu?

Bauarbeiter werden im Winter häufig arbeitslos.

Nimmt die Faulheit im Winter zu?

In Ostdeutschland ist die Arbeitslosigkeit mehr als doppelt so hoch wie im Westen.

Sind Ostdeutsche doppelt so faul wie Westdeutsche?

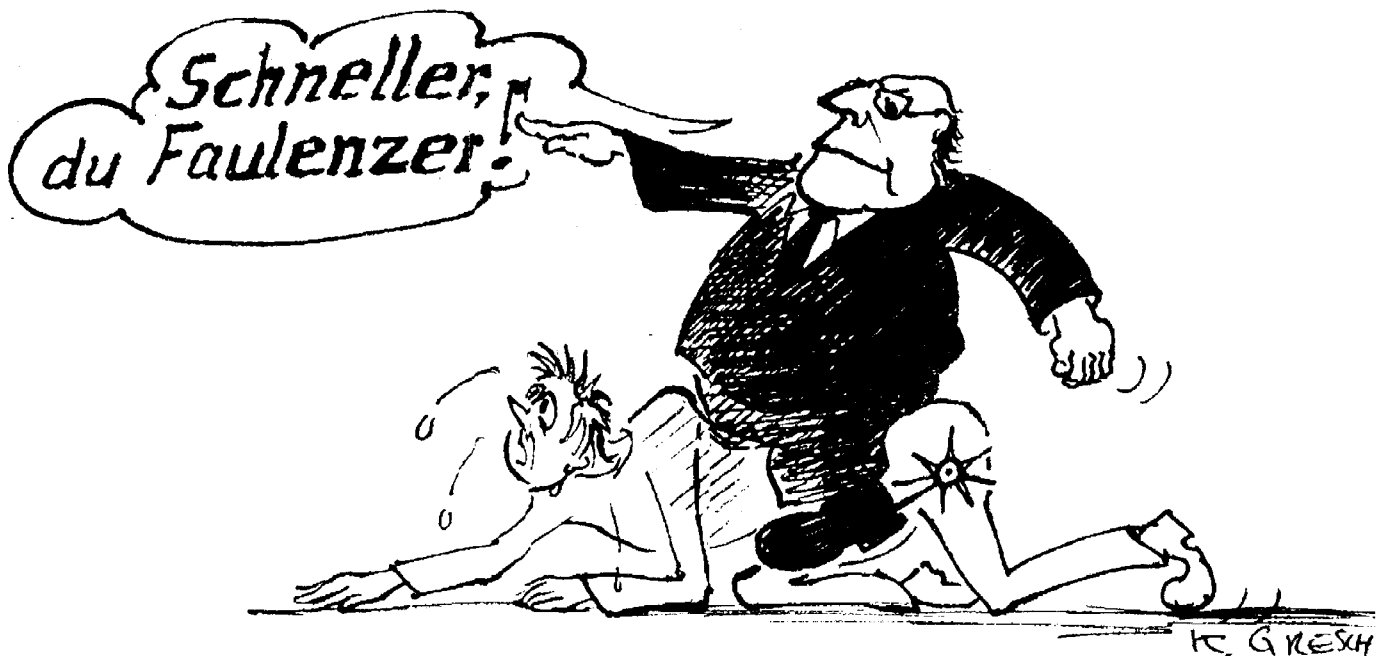
BezieherInnen von Arbeitslosenhilfe bekommen im Schnitt 1.000 DM.

Meinen Sie wirklich, dass sich "Faulheit" lohnt?

Zwei Drittel der Arbeitslosen haben eine Berufsausbildung.

Ist jemand faul, der sich nicht unter Wert verkaufen will?

Auch beschäftigte Arbeitskräfte, die nicht immer länger und mehr arbeiten wollen, gelten als Faulenzer. Wer dagegen Kapital hat, ist angeblich immer fleissig.



Nicht Faulheit -

Profit ist das Problem!

Die Arbeitslosigkeit steigt besonders in Krisenzeiten.

Krisen entstehen,

- * weil Unternehmen aus Profitinteresse Höchstmengen produzieren lassen, ohne zu wissen, wieviel davon verkauft werden kann,
- * und weil sie gleichzeitig aus Profitinteresse Löhne und Sozialleistungen so gering halten, dass die Warenberge nicht gekauft werden können.

Profitinteressen führen zu Überproduktion.

Um die Überproduktion zu beenden, werden Menschen entlassen.

Menschen werden also arbeitslos, weil sie für das Kapital "zu fleissig", nicht weil sie zu faul sind.

Die Arbeitslosigkeit steigt, weil die Arbeitszeit nicht verkürzt wird.

Beschäftigte werden aus Profitinteresse gezwungen, bis zur Erschöpfung länger und mehr zu arbeiten (für weniger Geld).

Je fleissiger die Beschäftigten sind, desto eher werden sie arbeitslos.

Und die Arbeitslosen bleiben außen vor.

Wir arbeiten genug! Wir haben ein Recht auf "Faulheit"!

Wir haben kein Interesse, für weniger Lohn mehr zu arbeiten, nur um bei Millionären nicht als Faulenzer zu gelten.

Die leben im übrigen nur deshalb im Luxus, weil sie andere für sich arbeiten lassen.

Weniger arbeiten = weniger Arbeitslose!

30 Stunden in der Woche sind genug!

Die Grenzen verlaufen zwischen oben und unten,
nicht zwischen den Völkern.



Infos über www.klartext-info.de

E-Mail: info@klartext-info.de

Ich möchte Flugblätter bestellen.
(kostenlos oder gegen Spende)

Broschüre: Sparen - für wen?

Der Staat spart - wem kommt das zugute?

April 2000, 60 S., 3 DM

Treff in Ffm: jeden 1. Mittwoch im Monat
um 19.30h. Ort über Kontaktadresse.